

KURZ NOTIERT

Ein respektvoller Umgang mit Mensch und Natur

Vier- bis 19-Jährige lernen bei einem Bildungsprojekt alles über Menschenrechte. **Fairer Handel** ist immer möglich.

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANKE JÜNTGEN

AACHEN. Den einzelnen Kakao-bauern in Afrika bleiben nach Abzug der Schokoladenstücke für den Handel, Schokoladenfirma, Verpackungsmaterialien und der übrigen Rohstoffe nicht mehr als der Preis für ein Stückchen der Schokoladentafel.

Dieser Fall ist nur ein Beispiel für den unfairen Welt-Handel. Kinder haben davon aber oft gar keine Ahnung. Das Bildungsprojekt „Menschen Fairbinden“ möchte dem Abhilfe leisten, indem es Kindergartenkinder und Schüler im Unterricht und in Nachmittags-AG's über den fairen Handel am Beispiel von Sri-Lanka informiert.

Auf dem Abschlussfest in der Maria-Montessori-Gesamtschule trägt das Konzept bereits Früchte: Etwa 3000 Vier- bis 19-Jährige wissen nun, was der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur bedeutet. „Ich geb' mein Geld nicht mehr für Dinge aus, die ich nicht unbedingt brauche. Ich kann nicht einfach sagen, den Menschen woanders geht's eben so“,

sagt die neunjährige Mona. Daneben führen gemeinsam mehrere Mädchen und Jungen auf der Bühne ein Theaterstück zum Thema „Kinderrechte“ auf. An fünf Probestritten haben sie das Schauspiel aus eigenen Erfahrungen heraus

entwickelt. Ein Mädchen berichtet von ihrer Reise nach Indien. Dort hat sie Kinder beim Steine schleppen beobachtet.

„Durch das Theaterspielen haben sie gelernt, sich in andere Personen hineinzusetzen“, erzählt

die Projektassistentin Stefanie Alles. Projektleiterin Verónica Vukosovic Montt kommt selbst aus Chile und hat Ende 2004 den Antrag für das Pilotprojekt an die Stiftung für Umwelt und Entwicklung gestellt: „Ich hatte die Idee, konkret

etwas an Schulen und Kindergärten zu bewegen.“ Und das hat die Sozialarbeiterin: Die Stiftung unterstützt die Idee mit 135 000 Euro. Die Unesco würdigte „Menschen Fairbinden“ im Februar mit dem Titel „Offizielles Dekadeprojekt der UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung“. Die Bürgermeisterin Hilde Scheidt spricht beim Abschlussfest lobende Worte. Rosen und Ehrenurkunden werden an die Schulen, Kindergärten und Helfer verteilt.

An einem Stand können faire Produkte gekauft werden. Zum Ende des Fests genießen die Besucher den Trommelrhythmen der Sambagruppe „Aixotic Sambistas“. Und damit nicht genug: „Einige Kinder wollen demnächst auf dem Schulhof Bioanbau-Produkte verkaufen und weiter sammeln“, so die Chilenin stolz.

Das zweijährige Konzept läuft Ende Oktober 2007 aus. Die zwölf Köpfe vom Bildungsprojekt planen aber schon wieder Neues: „Der Inhalt, den wir vermitteln wollen, ist immer der gleiche – fairer Handel – und der ist noch auf genügend andere Länder anwendbar“.



Schüler aus dem 4. und 9. Schuljahr zeigen stolz ihre Masken aus Gips. Die Kinder feiern das Abschlussfest zum Bildungsprojekt „Menschen Fairbinden“ in der Gesamtschule Montessori. Foto: Heike Lachmann